

Inhaltsverzeichnis

- 03 LAUtonomia als Teil einer dynamischen Klimabewegung
- 04 Reclaim The Cape - Camp und Aktionswoche
- 07 Pyhäjoki/Nordfinnland: Mit Taser & Tränengas für das finnisch-russische AKW
- 12 Bolivien auf dem Weg ins Atomzeitalter
- 16 Rechtspopulist Strohm verliert Klage gegen kritischen Film
- 18 Atompolitik in Slowenien
- 20 "Tar Sands" - Nachhaltige Zerstörung... Teil 10
- 26 Ende Gelände! - Tausende Aktivist*innen legen Tagebau still
- 30 Wiederaufbau einer Wiesenhof-Schlachtfabrik blockiert
- 32 Prozess gegen Tierbefreiungsaktivisten mit hohen Haftstrafen
- 35 Tierproduktion stoppen! Klima retten! - Demo gegen EuroTier
- 36 Rassismus damals, Rassismus zwischendurch, Rassismus heute
- 40 Flüchtlingsunterstützung auf Lesbos/Griechenland
- 42 Ticker Agrogentechnik und ihre Seilschaften
- 43 "Schwarzfahren"-Kampagne: Fünf Freisprüche in Gießen!!!
- 44 Ideen für das Klimacamp 2016 im Rheinland: "Aktionslabor"
- 45 Zum Verhältnis von Umwelt und Macht: Ansichten
- 46 Widerstand ist zwecklos, die Anarchie wird assimiliert!
- 48 Bebilderte Vortragsmitschnitte
- 49 Update zu vereinfachten Welterklärungen: Neues Lieblingsthema "Migration"
- 50 Neoimperialismus im Deckmantel sog. Entwicklungshilfe
- 54 Jean Ziegler und die Revolution
- 58 Erschleichung von Beförderungsdienstleistungen
- 60 Termine und Veranstaltungen

Editorial

fb Direkt zum Produktionsbeginn dieser Ausgabe machte weltweit die Nachricht von dem gewaltigen Flächenbrand in Kanada die Runde, der dabei ist, das Herzgebiet der Tar Sands-Industrie zu verwüsten. Wir haben uns bemüht, bis kurz vor Druckbeginn noch Updates einzubauen, weil zum Zeitpunkt, da dieses Editorial geschrieben wird, das Feuer noch nicht unter Kontrolle ist. Es scheint, dass Anlagen und Fabriken ebenso wie Propaganda-Einrichtungen wie das Oil Sands Discovery Center vor den schlimmsten Beschädigungen geschützt wurden, während bereits eine halbe Million Hektar Naturgebiet sowie etwa Zweieinhalb Tausend Gebäude, überwiegend Wohnhäuser, Opfer der Flammen wurden. Mehr dazu im Bericht ab Seite 20.

Ein zweiter aktueller Schwerpunkt sind Berichte zu den Protesten gegen den AKW-Bau in Pyhäjoki und den ge-

walttätigen Reaktionen darauf. Mehrere kurze und längere Artikel versuchen, einen Überblick über die Aktivitäten bereitzustellen sowie eine Analyse der Vorgänge vorzunehmen.

Neben energiepolitischen Themen bietet diese Ausgabe viele Updates und Hintergründe in den Themenfeldern "Mensch-Tier-Verhältnis", Gentechnik, Welt der Verschwörungstheorien, zur Flüchtlingsunterstützung auf Lesbos und einigem mehr.

Noch eine redaktionelle Anmerkung: Die seit längerem kontinuierlich erscheinende Knastrubrik wird vorerst als solche nicht fortgeführt. Beiträge von Gefangenen bzw. zu den Zuständen im Strafvollzug werden wir auch weiterhin, nun wieder rubriklos, abdrucken. Wir möchten unsere Leser*innen, denen derzeit ein Leben in Freiheit verwehrt wird, einladen, ihre Beiträge zukünftig direkt an die grünes blatt-Redaktion zu schicken.

Impressum

grünes blatt –

Zeitung für Umweltschutz von unten

<http://gruenes-blatt.de>

Redaktion

grünes blatt – Redaktion

Am Bärenal 6

D-04720 Döbeln

Fon: +49 3431/589 41 69

E-Mail: mail@gruenes-blatt.de

Spendenkonto:

GLS Bank

IBAN: DE75 4306 0967 1101 7406 00

BIC: GENODEM1GLS

Verlag

SeitenHieb Verlag

Duburger Str. 47 | D-24939 Flensburg

www.SeitenHieb.info

Info@SeitenHieb.info

+49 461 14683333

Autor*innen dieser Ausgabe

Dominik, Falk Beyer (V.i.S.d.P.), Jean Trauerweide, Jörg Bergstedt, Gota del Mar, Olga Kališová, Reka, u.a.

Satz und Layout

Dominik, Falk Beyer, Jörg Bergstedt, Karl-Casper Linde, Reka, Tini

Bildnachweis Cover

Moritz Richter (Flickr); Lizenz CC BY 2.0; Quelle: <https://www.flickr.com/photos/breakfree2016/26925687211>

Auflage: 1050 Hefte

Das grüne blatt wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Das grüne blatt versteht sich als ein Medium aus der emanzipatorischen Ökologiebewegung. Die Redaktion bilden unabhängige Mitarbeiter*innen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen, schon allein weil es „die“ Kollektivmeinung nicht gibt.

Ältere Ausgaben des grünen blatts können gegen Erstattung der Versandkosten (3 EUR) bei der Redaktion nachbestellt oder unter <http://gruenes-blatt.de> gelesen werden.

Zu vielen der hier abgedruckten Artikel existieren ausführlichere Fassungen und / oder Referenzangaben auf der Internetseite des grünen blatts.

Eigentumsvorbehalt

Diese Zeitung bleibt solange im Besitz der Redaktion, bis sie der*dem Gefangenen ausgehändigt wurde. „Zur Habe Nahme“ ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Eigentumsvorbehalts. Wird ein Teil der Ausgabe nicht ausgehändigt, dann ist der beanstandete Teil, und nur dieser, unter Angabe der Gründe an den Vertrieb zurückzusenden, der Rest ist auszuhändigen. Gleiches gilt, wenn ein bestimmtes Heft beanstandet wird.